

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Mittwoch, 20. Mai 1970

Blatt 1393

Vertrag über Erdgas-Umstellung

2 Wien, 20.5. (RK) Die Wiener Stadtwerke haben mit der Wiener Firma Integral Industriebedarf GmbH einen Vertrag über die Umstellung der Wiener Gasversorgung auf Erdgas abgeschlossen. Die Firma Integral Industriebedarf GmbH wird danach die Arbeiten zur Anpassung der Geräte übernehmen.

Die Ausschreibung dieser Arbeiten hatte vier Angebote zur Folge, die den gestellten Bestimmungen entsprachen. Die Firma, mit der jetzt der Vertrag unterzeichnet wurde, war Bestbieter und konnte außerdem auf einschlägige Erfahrungen in Niederösterreich, der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich verweisen.

Der Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen hat am Freitag den Vertrag einstimmig genehmigt. Nun hat Stadtrat Franz Nekula den unterzeichneten Vertrag den Vertretern der Firma Integral Industriebedarf GmbH übergeben.

Der Vertrag sieht unter anderem vor, daß die Firma den Gaskonsumenten für die umgebauten oder umgestellten Geräte ein halbes Jahr, für Heizgeräte ein volles Jahr Garantie gewährt.

Mariahilfer Straße: Terminplan unterschritten

=====

Wien, 20. 5. (RK) Der Terminplan für die Bauarbeiten in der Mariahilfer Straße zwischen Neubaugasse und Gürtel ist bisher nicht eingehalten worden. Und zwar deshalb, weil die Bauarbeiten rascher als vorgesehen vonstatten gegangen sind, so daß in der Abfolge der verschiedenen Bauphasen Änderungen möglich geworden sind. Der genaue Terminplan war bekanntlich den Geschäftsleuten der Mariahilfer Straße bei einer Bürgerversammlung mitgeteilt worden, wobei damals die Vertreter der Stadtverwaltung, die Stadträte Kurt Heller und Dr. Maria Schaumayer versprochen hatten, jede Terminänderung bekanntzugeben. Am Mittwoch ist daher der gleiche Kreis von Geschäftsleuten, der seinerzeit zu der Bürgerversammlung eingeladen worden war, von den Verschiebungen der Bautermine schriftlich verständigt worden.

Der Terminplan ist vor allem deshalb unterschritten worden, weil die Arbeiten der Wasserwerke rascher als geplant gewesen durchgeführt wurden beziehungsweise abgeschlossen werden können. Aus diesem Grunde kann die Phase "Oberflächeninstandsetzung" (es handelt sich dabei um das Zuschütten der Künetten und die provisorische Instandsetzung soweit, daß diese Teile der Straßenoberfläche bis zur Aufbringung der endgültigen Fahrbahndecke wieder benützbar sind) um etwa zwei Wochen früher beendet werden. In den einzelnen Abschnitten wird nach dem revidierten Terminplan die Oberflächeninstandsetzung wie folgt vorgenommen: Neubaugasse - Andreasgasse: bis 30. Mai (Ursprünglich bis 13. Juni); Andreasgasse - Zieglergasse: 20. Mai bis 21. Juli (27. Mai bis 28. Juli); Zieglergasse - Webgasse: bis 23. Mai (30. Mai); Webgasse - Kaiserstraße: 1. Juni bis 20. Juni (15. Juni bis 4. Juli). Der Abschnitt Kaiserstraße - Gürtel bleibt vorläufig von den Terminverschiebungen unberührt.

Als Folge des rascheren Bautempos können auch die Verkehrsbetriebe mit den Gleisarbeiten um etwa zwei Wochen früher beginnen.

Auch die totale Sperre der Kreuzung Mariahilfer Straße - Neubaugasse, die zwischen 10. und 12. Juli hätte erfolgen sollen, wird ebenfalls, und zwar in die Zeit vom 12. bis 15. Juni (Freitag abend bis Montag vormittag) vorverlegt.

11. Tagung der Österreichischen Gesellschaft der Chirurgie:

Rechtzeitige Prophylaxe kann "schneiden" überflüssig machen
=====

20.5. (RK) Bei der Eröffnung der 11. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie im Haus der Industrie am Mittwoch vormittag

erklärte Bürgermeister Bruno Marek, daß die moderne Chirurgie immer mehr zu einer universalen Wissenschaft werde, die besonderes Gewicht darauf lege, Kontakt mit allen Nachbarfächern zu pflegen. Diese Tendenz trage nicht nur zur Erweiterung medizinischer Erkenntnisse bei, sondern befreie den Chirurgen von einem ihm immer noch anhaftendem Odium - nämlich ein Mann zu sein, dem es in erster Linie auf radikale Lösungen, auf "das Schneiden", ankomme. Es sei ihm bekannt, daß die Wiener Medizinische Schule von heute besonderes Gewicht darauf lege, junge Chirurgen allseitig auszubilden, ein begrüßenswertes Unternehmen inmitten der immer spezialisierter werdenden ärztlichen Wissenschaft. Nicht zuletzt gewinne man durch den engen Erfahrungsaustausch aller ärztlichen Fachgebiete Erkenntnisse, die für die Prophylaxe wichtig sind und bei rechtzeitiger Anwendung radikale Eingriffe überflüssig machen können.

- - -

Europa-Gespräch:

Hausbrand Hauptursache der Luftverschmutzung
=====

Wien, 20. 5. (RK) Mit den durch die Technik herbeigeführten Schäden am menschlichen Individuum beschäftigte sich der Klimatologe Direktor Dr.G.Rönicke (Freiburg im Breisgau) Mittwoch im Rahmen des Europa-Gespräches. So erläuterte der Wissenschaftler, daß 70 Prozent der Luftverschmutzung allein durch den Hausbrand herbeigeführt werden. Weitere Gefahren birgt die Industrialisierung in sich: Kohlendioxyd, Schwefeloxycyde, Blei, aber auch Extrakte der immer stärker werdenden Kunststoffproduktion werden vom menschlichen Organismus aufgenommen.

- - -

Feuerfeste Kühlräume für neues Fleischzentrum
=====

4 Wien, 20.5. (RK) Feuerfeste Kühlräume wird das neue Fleischzentrum in St. Marx, in dem pro Jahr rund 50.000 Tonnen Fleisch umgeschlagen werden können, erhalten. Die Außen-seiten der Kühlräume, die eine Nutzfläche von 4.345 Quadratmeter bedecken, bestehen aus einer 15 Zentimeter starken Leicht-betonwand, auf den Flurseiten besteht die Wandverkleidung aus glasierten Spaltplatten. An der Kühlrauminnenseite wird eine vier- bis fünf Meter hohe Isolierschicht aus feuerbe-ständigem Material aufgeführt. Die Konstruktion des Kühl-blocks, der bekanntlich vor kurzem zusammen mit der Fleisch-markthalle im Rohbau fertiggestellt werden konnte, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem bekannten Kopenhagener Schlacht-hofexperten Dipl.-Ing. W e r n b e r g und mit der Wiener Feuerwehr geplant. Mittwoch bewilligte der Hochbau-ausschuß des Wiener Gemeinderates den Betrag von 15,7 Millionen Schilling für die Isolierung des Kühlblocks und erteilte den Auftrag der Spezialfirma Schranzhofer-Genest Austria in Wien.

- - -

Europa-Gespräch:"Das Für und Wider der Städteverdichtung"
=====

5 Wien, 20.5. (RK) "Die Verdichtung der Städte ist sowohl zu bejahen als auch abzulehnen", erklärte der bekannte deutsche Architekt und Lehrbeauftragte für Landschaftspflege an der Universität Bonn, Prof. Dr. Gerhard O l s c h o w y , Mittwoch beim Europa-Gespräch im Wiener Rathaus. Dr. Olschowy wies darauf hin, daß riesige "Städtebänder" vor allem an großen Wasserstraßen und an Küsten vorzufinden seien. Da eine Ver-dichtung im Städtebau unabdingbar sei, müßte wenigstens für genügende "Freiräume" gesorgt werden, um nicht jedes Leben früher oder später unmöglich zu machen.

- - -

Franz von Suppé zum Gedenken
=====

Wien, 20.5. (RK) Auf den 21. Mai fällt der 75. Todestag des Komponisten Franz von S u p p é, der mit Johann Strauß-Sohn und Carl Millöcker das berühmte Dreigestirn der Meister der Wiener goldenen Operettenära bildet.

Er wurde am 18. April 1819 in Spalato geboren, verbrachte glückliche Jugendjahre in Zara und ging als Student der Rechtswissenschaften an die Universität Padua. Nach dem Tode seines Vaters zog er mit seiner Mutter nach Wien, wo er sich endgültig für die Musik entschied. In der Folge erhielt er als Kapellmeister Engagements an das Theater in der Josefstadt sowie an die Stadttheater in Baden, Ödenburg und Preßburg. Mit seiner Bindung an das Theater an der Wien und später an das Carltheater fand er jenen Wirkungskreis, dem er vier Jahrzehnte lang treu bleiben sollte. Neben der Leitung des Orchesters war Suppé vertraglich zur Vertonung der jeweiligen Novitäten verpflichtet. In dieser ersten Schaffensperiode entstand unter anderem die Ouvertüre "Dichter und Bauer" sowie das später zur zweiten Staatshymne gewordene Lied "Oh du mein Österreich". Mit dem 1860 uraufgeführten Einakter "Das Pensionat" schuf der Komponist die erste Wiener Operette. Dieser folgten weitere Werke, wie "Flotte Burschen", "Leichte Kavallerie", "Banditenstreiche" und der bis heute hochgeschätzt gebliebene mythologische Einakter "Die schöne Galathé". Den Gipfelpunkt seiner Leistungen und Erfolge erreichte Suppé mit "Fatinitza" und "Boccaccio". Diese beiden Werke gehören zu den Spitzenwerken der klassischen Wiener Operette und dokumentieren die besondere Bühnenbegabung, die melodische Erfindung und die geschmackvolle Instrumentation sowie die spezifisch wienerische Beschwingtheit des Meisters aufs überzeugendste. Nach diesen großen Erfolgen zog sich Suppé von der anstrengenden Tätigkeit eines Theaterkapellmeisters zurück und verbrachte fortan ein geruhames Leben. Als Franz von Suppé in seiner Wahlheimat starb, wurde er unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof beigesetzt.

Sparkassen im sportlichen Wettstreit

=====

Wien, 20. 5. (RM) Kommenden Freitag, den 22. Mai 1970, trifft in Wien eine Delegation der Betriebssportvereinigung der städtischen Spar- und Girokasse Stuttgart zu einem Freundschaftstreffen mit dem Sportclub Zentralsparkasse ein.

Das bemerkenswerteste sportliche Ereignis in diesem Rahmen ist das Fußballfreundschaftsspiel, das am 22. Mai um 15.30 Uhr auf dem Sportclubplatz, Wien 17, Hernalser Hauptstraße 214, als Vorspiel zu dem Staatsliga-Match Austria Wien gegen Sportclub ausgetragen wird. In der Elf der Zentralsparkasse spielen unter anderen der Alt-Internationale Karl Höfer und der langjährige Rapid-Goal-Keeper Gürtler. Alle Spieler der "Z"-Mannschaft sind Mitarbeiter des Instituts.

Im Team der städtischen Spar- und Girokasse agieren zwei Spieler, die im VfB-Stuttgart in der deutschen Bundesliga "mitmischen".

Am Samstag, dem 23. Mai wird in der Sporthalle, Wien 10, Kundratstraße 10, um 9. Uhr ein Tischtennisfreundschaftsspiel der beiden Sparkassen-Sportvereine ausgetragen. Um 10. Uhr des selben Tages findet am Sportclubplatz in Hernalser ein Handball-Freundschaftsspiel statt.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat für ihre Stuttgarter Gäste auch ein umfangreiches kulturelles und gesellschaftliches Rahmenprogramm vorbereitet, zu dem eine Stadtrundfahrt, ein Praterbummel und ein Heurigenbesuch gehören.

- - -

Gesperret bis 20 Uhr!

Festwochen:

Brauer-Ausstellung im Internationalen Studentenheim

=====

Wien, 20. 5. (RM) Mittwoch abend eröffnete Vizebürgermeister Gertrude Sandner in der "Galerie Döbling" im Internationalen Studentenheim der Stadt Wien eine Ausstellung anlässlich der Wiener Festwochen: Gezeigt werden die jüngsten Werke von Erich Brauer, und zwar Aquarelle, Collagen und Farbdrucke.

Die Ausstellung ist von 20. Mai bis 26. Juni täglich von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

- - -

Festwochen-"Fidelio":Kartenbestellung zwei Jahre vorher
=====

9 Wien, 20.5. (RK) Zum Teil schon seit zwei Jahren sind die Karten für die drei Fidelio-Aufführungen bestellt gewesen, die im Rahmen der Wiener Festwochen 1970 im Theater an der Wien gegeben werden. In dem Haus, in dem der Fidelio zum ersten mal an die Ohren des Opernpublikums drang, steht diesmal - fast 170 Jahre danach - der heute weltberühmte Komponist und Dirigent Leonard B e r n s t e i n am Pult.

Rund 50 Prozent der Karten waren, wie erwähnt, teils seit langer Zeit vorbestellt, die andere Hälfte kam am 4. Mai im Theater an der Wien zum freien Verkauf. Einen Tag später waren alle drei Vorstellungen ausverkauft.

- - -

Gesperrt bis 17.30 Uhr:Alsergrund: Neuer Bezirksvorsteher-Stellvertreter
=====

7 Wien, 20.5. (RK) In einer außerordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund, die Bezirksvorsteher Karl S c h m i e d b a u e r einberufen hatte, wurde am Mittwoch in Anwesenheit von Stadtrat Dkfm. Alfred H i n t s c h i g als neuer ÖVP-Bezirksvorsteher-Stellvertreter der bisherige Bezirksrat Wolfgang S c h m i e d gewählt. Die Wahl war notwendig geworden, da der bisherige Bezirksvorsteher-Stellvertreter Roman K ö c h l in den Gemeinderat berufen wurde.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

13 Wien, 20.5. (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 5 bis 8 S, Kohlrabi 3.50 bis 4 S je Stück, Radieschen 3 S je Bund.

Obst: Äpfel, Qualitätsklasse II 4.50 bis 5 S, Bananen 8 bis 10 S, Birnen, Qualitätsklasse II 3 bis 5 S je Kilogramm.

- - -

Gemeindevetreter aus neun Ländern tagen in Wien
=====

11 Wien, 20.5. (RK) Im Hotel Kahlenberg begann Mittwoch die Tagung des Präsidialrates des Rates der Gemeinden Europas, an der Delegierte aus Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Schweiz und Österreich teilnehmen. Zum zweiten mal findet eine Tagung dieser Körperschaft in Wien statt. Hauptthema der Beratungen ist die Vorbereitung des 9. Europäischen Gemeindetages, der von 16. bis 18. Juli in London stattfinden wird. Sein Motto lautet "Europa - weshalb, mit wem und wie?".

Vizebürgermeister Felix S l a v i k unterstrich in seiner Begrüßungsansprache, wie sehr sich Wien freue, Repräsentanten der Kommunalpolitik aus neun Ländern empfangen zu können. In Österreich kommt der Kommunalpolitik besondere Bedeutung zu, weil hier die Autonomie der Gemeinden sehr weitgehend ist. Die Gemeinden haben hier mehr Rechte und damit selbstverständlich auch mehr Verpflichtungen als in vielen anderen Ländern. Besonders in Wien findet deshalb auch die Gemeindearbeit große Beachtung. In den nächsten Jahrzehnten werden die Gemeinden infolge der gesellschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung noch viele zusätzliche Aufgaben erhalten, für die befriedigende Lösungen gefunden werden müssen, wenn die Entwicklung nicht gehemmt werden soll.

- - -

Europa-Gespräch:Reduzierung der Kraftfahrzeug-Abgase möglich
=====

16 Wien, 20.5. (RK) Mit der Auswirkung von Kraftfahrzeug-Abgasen auf den Menschen befaßte sich Mittwoch ein ebenso prominenter wie kompetenter Fachmann im Rahmen des Europa-Gesprächs: Dr. Charles Garrett W i l l i a m s , langjähriger Leiter der Forschungsabteilung der Shell Company, heute Vorsitzener des Technischen Beirates für die Motor- und Erdöl-Industrie in Großbritannien.

Dr. Williams sagte, er scheue sich nicht, zu behaupten, daß "dort, wo es wünschenswert erscheint, der rasche Fortschritt der Technik bewußt gehemmt werden könnte und mehr Aufmerksamkeit und Mittel dem zugewendet werden, was ich die Qualität des Lebens nenne". Der Redner stellte die Behauptung auf, daß die Emission der Kraftfahrzeuge ohne große Schwierigkeiten und Ausgaben auf ein Viertel ihres derzeitigen Ausmaßes reduziert werden könnte. Er führte das Beispiel der Stadt Los Angeles an, deren Luftverschmutzung das Parlament des Staates Kalifornien zu einer Reihe von schwerwiegenden Gesetzesbeschlüssen zwang: Die Auto-Industrie wurde dadurch gezwungen, Änderungen an ihren Konstruktionen vorzunehmen, um die schädlichen Auspuffgase zu verringern. Williams prognostizierte, daß durch die in den USA immer strenger werdenden Vorschriften die durch die Autos verursachten Luftverunreinigungen in einigen Jahren auf ein Zehntel des heutigen Wertes reduziert sein werden.

Eine deutliche Absage erteilte der Redner allen Versuchen zur Erfindung eines "Wundertreibstoffs", der keine - oder fast keine - Emission verursacht: Im Augenblick scheine in dieser Richtung weder wirtschaftlich noch leistungsmäßig eine praktikable Lösung zu liegen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 20. Mai

Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: 19 Ochsen, 53 Stiere, 123 Kühe, 37 Kalbinnen, Summe 232. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise: Ochsen 14.60 bis 17, extrem 18.50 (1), Stiere 15,20 bis 17,70, extrem 18.50 (1), Kühe 11.80 bis 14.50, extrem 14.80 (3), Kalbinnen 15 bis 17.20, Beinlvieh Kühe 11 bis 11.50, Ochsen und Kalbinnen 13.80 bis 14.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 27 Groschen, Stieren um 48 Groschen, Kühen um 27 Groschen und Kalbinnen um 51 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 16.40, Stiere 17.08, Kühe 13.27, Kalbinnen 16.04, Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

Betriebsuntersuchung St. Marx

Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten beschloß in seiner letzten Sitzung auf Antrag von Stadtrat Dkfm. DDr. Prutscher den Auftrag an die Internationale Betriebsberatungs Ges.m.b.H., verschiedene Modelle der Betriebsführung für das im Bau befindliche Fleischzentrum auszuarbeiten und in ihren Auswirkungen einander gegenüberzustellen. Damit soll die rationellste und den Wiener Verhältnissen am besten entsprechende Verwaltungsform gefunden werden. Darüber hinaus ist als notwendige Ergänzung ein Marketing-Konzept vorgesehen, das die mögliche und vor allem wünschenswerte Zusammenarbeit der Schlachthofbenützer der verschiedensten Sparten wie auch der dort tätigen Arbeitsgemeinschaften gewährleisten soll.

Aus Schulklassen werden Wohnungen
=====

Große Schwankungen im Schulraumbedarf, die in einzelnen Gebieten Wiens in Zukunft zu gewärtigen sind, haben Überlegungen ausgelöst, an deren Ende eine sehr progressive Lösung steht: Stadtschulratspräsident Dr. Hermann Schnell erklärte Mittwoch vor Journalisten, daß ein neuer Gebäudetyp entwickelt worden sei, der es ermöglichen werde, Schulgebäude ohne tiefgreifende Adaptierungen in Wohngebäude umzuwandeln.

In manchen Gebieten Wiens, speziell in Verbindung mit großen Wohnhausanlagen der Gemeinde, entsteht bald nach der Besiedelung großer Schulraumbedarf. Dieser Schulraumbedarf kann sich aber nach 10 oder 15 Jahren so stark vermindern, daß für einzelne Schulgebäude keine Verwendung mehr besteht. Die Schulgebäude, die nach dem neuen Gebäudetyp errichtet werden sollen, können nach Wegfall des Schulraumbedarfs ohne Schwierigkeiten in Wohngebäude umgewandelt werden. Die "bewohnbaren Klassenzimmer" werden sich nur durch die etwas größere Raumhöhe von "eigentlichen" Wohnungen unterscheiden.

Steirische Trachtenkapelle konzertierte im Wiener Rathaus

Wien, 20. 5. (RE) Zünftige Marschmusik erklang Mittwoch im Arkadenhof des Wiener Rathauses, wo eine Trachtenkapelle aus Steyr/Oberösterreich Aufstellung genommen hatte, um Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen zu bringen. Unmittelbarer Anlaß dazu war der Umstand, daß die in der Hauptanstalt der Zentralsparkasse, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, etablierte Informationsschau "Urlaub in Österreich - zu Gast in Oberösterreich", die einen Überblick über die Schönheiten dieses Bundeslandes vermittelte, kommenden Freitag nach vierwöchiger Dauer ihre Pforten schließen wird.

Die Kapelle war in Begleitung des Bürgermeisters von Steyr Josef Fellinger erschienen, der Marek einen handgeschliffenen Glasbecher als Erinnerungsgeschenk überreichte. Wiens Bürgermeister revanchierte sich mit einer Strauß-Statuette aus Augartenporzellan.

- - -